

triebkraft des → *Militarismus* und ist wichtigste Quelle der Aggressionspolitik. Als besondere Stütze des imperialistischen Systems und als Instrument der Ausweitung seines Herrschaftsbereiches entstanden, verschärft der m. K. die Widersprüche der kapitalistischen Produktionsweise und erschüttert mit seinen Auswirkungen das innere Gefüge des kapitalistischen Systems. Er ist Ausdruck des Parasitismus und der Fäulnis des → *Imperialismus*. Die Klassengegensätze spitzen sich zu, immer neue gesellschaftliche Konflikte entstehen, die bis zur Differenzierung in der Monopolbourgeoisie um die zweckmäßigsten Varianten der innen- und außenpolitischen Gesamtstrategie zur Erhaltung des imperialistischen Systems führen. Vor allem aber bewirkt die autoritäre Machtentfaltung des m. K. den verstärkten Widerstand aller demokratischen Kräfte, der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung, deren Existenz durch den m. K. auf das äußerste bedroht ist.

Militarisierung → *Militarismus*

Militarismus: reaktionäres politisches System herrschender Ausbeuterklassen, das zur Unterdrückung der Volksmassen des eigenen Landes und zur Verwirklichung ihrer Expansionspolitik gegenüber anderen Ländern den militärischen Mitteln, vor allem dem → *Krieg*, die Hauptrolle in der Politik zuweist. „Der moderne Militarismus ist ein Resultat des Kapitalismus. In seinen beiden Formen bildet er eine ‚Lebenserscheinung‘ des Kapitalismus: als Militärmacht, die die kapitalistischen Staaten bei ihren äußeren Zusammenstößen einsetzen (‚Militarismus nach außen‘..), und als Waffe in den Händen der herrschenden Klassen zur Niederhaltung aller (ökonomischen und politischen) Bewegungen des Proletariats (‚Militarismus nach innen‘).“ (Lenin, 15, S. 187) Die wichtigste Machtgrundlage des militaristischen Systems sind

der reaktionäre Staat und seine bewaffneten Kräfte, die nach Ausrüstung und Zahl zu extremer Stärke entwickelt werden. Seine Klassengrundlage bilden die aggressivsten Kräfte des Monopolkapitals. Der M. bedeutet für die Volksmassen zusätzlich⁴ materielle Lasten (Preiserhöhungen, Steuern, Zölle usw.). Die gesamte Wirtschaft wird militarisiert und dadurch deformiert. Der M. umklammert die Gesellschaft mit einem Netz militaristischer Macht- und Propagandainstitutionen, die jede demokratische Bewegung unterdrücken sollen, das gesellschaftliche Leben in seinem Interesse reglementieren und alle öffentlichen wie auch privaten Bereiche mit militaristischer Ideologie durchdringen (Anbetung der militaristischen Gewalt als des angeblich bestmöglichen Mittels zur Lösung innen- und außenpolitischer Streitfragen, Glorifizierung des Krieges und des Obrigkeitsstaates, Diffamierung demokratischer Bestrebungen als anti-national usw.). Die Angehörigen der militaristischen Machtorgane werden durch ein System politisch-ideologischer Beeinflussung, oft auch durch körperliche Drangsalierungen oder durch willensstörenden Drill zum Kadaveregehorsam erzogen und zur Führung von Eroberungskriegen sowie zur gewaltsamen Unterdrückung des eigenen Volkes, d. h. zum Handeln gegen ihre eigenen Interessen, gefügig gemacht (Trennung von Armee und Volk). Der M. zwingt der Gesellschaft ein System materieller und ideologischer Gewalt auf, er bedeutet ausgeprägten Antihumanismus und Antidemokratismus. Er fördert in hohem Maße die Kriegsgefahr. Ausbeuterklassen bedienten sich zu allen Zeiten in mehr oder weniger ausgeprägtem Maße des M. zur Aufrechterhaltung ihrer Herrschaft und zur Verwirklichung ihrer innen- und außenpolitischen Ziele. Seine gefährlichste Ausprägung erlangte er mit der Herausbildung des -*■ *Imperialismus* und der damit verbundenen Vor-